

kundiger Unwürdigkeit und Unzuverlässigkeit von Priestern die Wiederholung der Taufhandlung anordnete; bringt einen schottischen Priester Sanpson zur Anzeige, der lehre, dass die Taufe unnötig sei und durch die bischöfliche Firmung ersetzt werden könne; legt einen Traktat über die Einheit des Glaubens und die apostolische Lehre vor, den er an die fränkische Klerisei versandt habe. (747.)

nr. 80 S. 172—177, 28. Es ist kaum eine Frage, dass dieses Schreiben des Bonifatius eine ausführliche Rechtfertigungsschrift war gegen die Vorhaltungen, die ihm P. Zacharias in nr. 68 gemacht hatte. Bischof Burchard von Würzburg, selbst einer der Teilnehmer an der fränkischen Gesamtsynode vom Frühjahr 747, dürfte es zusammen mit der auf dieser Synode beschlossenen feierlichen Obödienzerklärung (unten Dep. 57) nach Rom überbracht haben. — H. 37.

25 Bonifatius führt bei Papst Zacharias Beschwerde über das Verhalten des Virgilius und Sidonius, zieht den Virgilius, der die Antipodenlehre vertrete, des Irrglaubens und beschuldigt ihn der Verhetzung des Baiernherzogs Odilo. (747—748.)

nr. 80 S. 178, 20: *Nam et hoc intimatum est a tua fraterna sanctitate, quod Virgilius etc.* — 179, 26.

Ich möchte, was auch Hahn als möglich erwägt, nicht zweifeln, dass diese Angelegenheit, wenn in nr. 80 auch nicht ausdrücklich von 'alia scripta' gesprochen wird, in einem besonderen Schreiben des Bonifatius behandelt und nicht einfach an Dep. 24 angeschlossen war, von dessen Inhalt es in der päpstlichen Antwort durch die Erledigung einer anderen Frage S. 178, 10: 'Suscepimus vero et chartam conscriptam' deutlich geschieden ist. Ueber Virgilius von Salzburg vgl. Krabbo, Bischof Virgil von Salzburg und seine kosmologischen Ideen, Mitteil. d. Instituts f. österr. Gesch.-Forsch. 24, 1—28. — H. 38.

26 Bonifatius berichtet an Papst Zacharias, dass die Franken bezüglich der Erhebung Kölns zum Erzbistum wortbrüchig geworden seien, und dass er nunmehr das Bistum Mainz erhalten habe; er bittet, bei zunehmender Altersschwäche sich dort einen Nachfolger bestellen und sich selbst auf sein Legatenamt beschränken zu dürfen. (747—748.)

nr. 80 S. 179, 27: *Alia denique scripta tuae fraternitatis continebant, quod iam olim de Agrippina civitate scripsisti (Dep. 18), quod Franci non perseveraverunt in verbo, quod promiserunt; et nunc moratur tua fraternitas in civitate Magontia. Petisti autem, ut cum nostro consultu pro superveniente tibi senectute et plena dierum etate atque inbecillitate corporis, ut, si invenire potueris alium, in eadem sede, in qua prees, pro tui persona debeas collocare, tu vero, carissime, legatus et missus esse, ut fuisti, sedis apostolicae.* — H. 39.